



Jugendarbeit

## **Städtische Beitragsleistung an die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen**

### **1 Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen**

Die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen ist ein gemeinnütziger Verein, welcher in St.Gallen und Sargans Beratungsstellen für Familien, Eltern, Jugendliche und Kinder führt. Der Verein gehört zu den Sozialwerken der Katholischen Kirche. Das Dienstleistungsangebot umfasst die Beratung, Begleitung und Vermittlung bei Fragen und Problemen in der Erziehung, bei Familien- und Beziehungsproblemen. Dabei richtet sich die Beratungsleistung vor allem an Eltern bzw. die entsprechenden Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen. Notfalls werden die hilfesuchenden Personen auch an andere Hilfs- bzw. Fachstellen vermittelt. Zusätzlich betreut der Verein das Projekt „Puzzle“, welches Kindern und Jugendlichen in schwierigen familiären Situationen eine Notplatzierung in einer „SOS-Familie“ ermöglicht. Ausserdem ist die Kinder- und Jugendhilfe Trägerin des Projektes „Wohnraum für Jugendliche“. Sie vermietet geeigneten Wohnraum an Jugendliche im Alter zwischen 16 und 22 Jahren, die sich in der Ausbildung befinden und bei denen sich aufgrund der Lebensumstände ein Wechsel der Wohnsituation aufdrängt. Ziel des Aufenthaltes im Wohnraum für Jugendliche ist die Stabilisierung der Lebenssituation und die Förderung der Selbständigkeit dieser jungen Menschen. Nach dem Austritt sollen sie möglichst eigenständig und selbstverantwortlich leben können.

### **2 Gesuch für einen städtischen Beitrag an die Beratungsleistungen**

Im vergangenen Jahr reichte die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen bei der Stadt St.Gallen ein Gesuch um finanzielle Unterstützung in der Höhe von CHF 105'500 für die Beratungsstelle St.Gallen ein. Als Hauptgrund für die Unterstützung nennt der Verein den Ausfall der Kantonsbeiträge von durchschnittlich CHF 40'000 pro Jahr, welche die Kinder- und Jugendhilfe bis 2002 bezog. Ab 2002 stellte der Kanton die Beitragszahlungen unter Hinweis auf



das Sozialhilfegesetz ein. Das Sozialhilfegesetz erklärt die Gemeinden als für den Beratungsbereich zuständig.

Die Behandlung des Gesuches wurde vorerst unter Hinweis auf das hängige Postulat "Konzept für eine familien- und kinderfreundliche Stadt" ausgesetzt und erfolgt nun in Ausrichtung auf die Folgerungen aus dem Postulatsbericht. Dieser hält u.a. fest, dass bewährte Beratungsangebote in der Stadt St.Gallen im bisherigen Umfange beibehalten werden sollen.

### **3            Beratungsleistungen zu Gunsten der städtischen Bevölkerung**

Die Beratungsdienstleistungen der Kinder- und Jugendhilfe können in

- a) Beratungen mit mehreren Sitzungen
  - b) Kurzberatungen mit einer Sitzung
  - c) allgemeine Auskünfte (Informationen und Sachhilfen)
  - d) Beratungen im Auftrage des Jugendsekretariates
- aufgeteilt werden.

Für Beratungen mit mehreren Sitzungen wendete die Kinder- und Jugendhilfe in den vergangenen Jahren durchschnittlich 400 Stunden, für Kurzberatungen mit einer Sitzung 100, für allgemeine Auskünfte zehn und für Beratungen, welche im Auftrage des Jugendsekretariates erfolgten – das Jugendsekretariat weist jährlich rund zehn Jugendliche der Kinder- und Jugendhilfe zur Beratung zu, da diese im Gegensatz zum Jugendsekretariat auch Beratung durch einen Mann anbietet – rund 55 Stunden auf. Dies führt gesamthaft zu Beratungsleistungen im Umfange von durchschnittlich 555 Stunden pro Jahr. Legt man diesen Beratungen einen Stundenansatz von CHF 70.– zu Grunde – soviel kostet eine Beratungsstunde im Jugendsekretariat – lassen sich diese mit CHF 39'000, gerundet mit CHF 40'000 beziffern.

### **4            Beurteilung**

Die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen ist seit Jahrzehnten in der Erziehungs- und Familienberatung tätig. Vor allem die professionelle Elternberatung stellt eine wertvolle Ergänzung zu den übrigen Beratungsangeboten in der Stadt St.Gallen dar. Diverse Amtsstellen arbeiten mit der Kinder- und Jugendhilfe zusammen. So verweist das Vormundschaftsamt oft ratsuchende Eltern an die Kinder- und Jugendhilfe, wodurch in manchen Fällen eine vormundschaftliche Massnahme vermieden werden kann. Auch das Jugendsekretariat schätzt die Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe. Sie ist neben dem Jugendsekretariat eine der bedeutendsten Beratungsstellen für Jugendliche in der Stadt und bietet mit einer männlichen



Fachperson in der Beratung - im Jugendsekretariat sind zwei Mitarbeiterinnen für die Beratung zuständig – eine wichtige Ergänzung zum Angebot des Jugendsekretariates. Der Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen soll deshalb für ihre Beratungsleistungen zu Gunsten der städtischen Bevölkerung eine jährliche Beitragsleistung von CHF 40'000 ausgerichtet werden.

Auf dieser Basis wird mit der Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen eine Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Die Leistungsvereinbarung erfasst den Umfang der von der Kinder- und Jugendhilfe erwarteten Leistungen, einschliesslich der Zusammenarbeit mit den städtischen Stellen und das dafür von der Stadt zu erbringende maximale Entgelt von CHF 40'000.

Mit einem städtischen Beitrag von max. CHF 40'000 pro Jahr wird der Wegfall der bisherigen Kantonsbeiträge von durchschnittlich CHF 40'000 pro Jahr wettgemacht. Es darf davon ausgegangen werden, dass mit diesem Ausgleich, welcher die bisherigen Finanzierungsbedingungen wieder herstellt, die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen ihr bisheriges Leistungsangebot auch künftig wird aufrecht erhalten können.

## **5 Beurteilung der städtischen Leistung an Hand der Rechnung 2003**

Im Jahre 2003 belastete die Beratungsstelle St.Gallen die Kinder- und Jugendhilfe mit CHF 268'538. Davon fielen 50 % für die Beratungsarbeit für Familien, Kinder und Jugendliche aus der Stadt St.Gallen an, somit CHF 134'269. Diesem Aufwand standen Erträge von insgesamt CHF 34'500 gegenüber. Die Erträge setzen sich aus Beiträgen Dritter und Entschädigungen für Beratungsleistungen und übrige Dienstleistungen zusammen. Die Tarife für Beratungen bewegen sich je nach Einkommen und Anzahl Kinder zwischen CHF 5 und CHF 120 pro Stunde. Nach Abzug dieser Erträge resultiert ein Nettoaufwand für Dienstleistungen zu Gunsten städtischer Bürgerinnen und Bürger von CHF 94'300.

Ein Vergleich zwischen den errechneten Kosten für Beratungsleistungen zu Gunsten städtischer Familien, Kinder und Jugendlicher von rund CHF 40'000, basierend auf einem Stundenansatz von CHF 70.– (vgl. dazu Ziff. 3), und dem Nettoaufwand von CHF 94'300, wie ihn die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen ausweist, zeigt eine Deckungslücke von CHF 54'300. Diese scheint auf den ersten Blick hoch. Vor dem Hintergrund, dass die Stadt mit ihren CHF 40'000 die bisher für die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen gültige Finanzierungsregelung wieder herstellt, sollte aber die Weiterarbeit im bisherigen Rahmen möglich sein. Den Fehlbetrag hat die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen mit Kostensenkungen, mit zusätzlichen Beitragsleistungen Dritter oder höheren Entschädigungen für Beratungen aufzubringen, d.h. sie hat ihre Kosten- und Ertragsstruktur zu überdenken.



## **6        Dauer der städtischen Beitragsleistung bzw. der Leistungsvereinbarung**

Der städtische Beitrag an die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen von jährlich maximal CHF 40'000 und die Dauer der Leistungsvereinbarung, welche zwischen der Kinder- und Jugendhilfe und dem Stadtrat abgeschlossen werden soll, ist auf die Jahre 2004 bis 2006 beschränkt. Die Befristung ergibt sich daraus, dass bis heute unklar ist, welchen Standard an Beratungsleistungen eine Gemeinde gewährleisten bzw. welche Unterstützungsleistungen sie im Rahmen des kantonalen Gesetzauftrages gemäss Sozialhilfegesetz erbringen muss. Eine Projektgruppe der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten wird sich in den nächsten Monaten in Zusammenarbeit mit dem Kanton diesem Thema annehmen. Sind diese „Standards“ festgelegt, wird allenfalls eine Anpassung des Angebotes im Beratungsbereich notwendig. Dann sind auch die Unterstützungsleistungen der Stadt St.Gallen an die Kinder- und Jugendhilfe zu überprüfen.

Die Beitragsleistungen für die Jahre 2005 und 2006 werden in die jeweiligen Budgets eingestellt. Für das Jahr 2004 wird ein Nachtragskredit gesprochen.

## **7        Städtische Beitragsleistung an die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen als Trägerin des Projektes "Wohnraum für Jugendliche"**

Wie bereits eingangs ausgeführt, ist die Kinder- und Jugendhilfe auch Trägerin des Projektes "Wohnraum für Jugendliche". Sie hat dieses Projekt per 1. April 2002 vom Verein "Wohnraum für Jugendliche" übernommen, welcher sich personell und finanziell nicht mehr in der Lage sah, das defizitäre Projekt weiter zu führen. Der Verein "Wohnraum für Jugendliche" erhielt einen jährlichen städtischen Beitrag von CHF 6'000. Da die Projektübernahme ohne inhaltliche Änderungen vor sich ging, erfolgte die Auszahlung des städtischen Beitrages für die Jahre 2002 und 2003 an den neuen Träger. Dies soll auch künftig der Fall sein. Die Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen ist auf den städtischen Beitrag angewiesen. Das Angebot entspricht einem grossen Bedürfnis. Im vergangenen Jahr erfolgten mehr als 90 Anfragen durch Jugendliche, Eltern oder Institutionen für einen Platz in einer der vier Wohngruppen in St.Gallen, welche nach dem "Konzept Begleitetes Wohnen" geführt werden. Die vier Wohngruppen sind voll ausgelastet, und es besteht eine Warteliste. Der städtische Beitrag von CHF 6'000 pro Jahr ist nach wie vor gerechtfertigt.

Es erscheint aber zweckmässig, die städtischen Beiträge für die verschiedenen Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen nicht in separaten Konten aufzuführen, sondern in einem einzigen Konto zu erfassen. Den CHF 40'000 für Beratungen sind deshalb CHF 6'000 für das Projekt "Begleitetes Wohnen" dazu zu schlagen. Der Verein Kinder- und Jugendhilfe



St.Gallen erhält somit eine maximale städtische Beitragsleistung von jährlich CHF 46'000, beschränkt auf die Jahre 2004 bis 2006. Gesamthaft führt dies zu einer Kreditsumme von CHF 138'000. Davon sind für 2004 bereits CHF 6'000 budgetiert (Projekt Begleitetes Wohnen). Der benötigte Kredit beträgt somit CHF 132'000. Budgetmässig teilt sich diese Summe wie folgt auf:

2004	Nachtragskredit	CHF	40'000
2005	Budget	CHF	46'000
2006	Budget	CHF	46'000

## **8 Anträge**

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Dem Verein Kinder- und Jugendhilfe St.Gallen wird in den Jahren 2004 bis 2006 für Beratungen und das Projekt "Begleitetes Wohnen" eine jährliche Beitragsleistung von CHF 46'000 ausgerichtet und dafür ein Verpflichtungskredit zu Lasten der Laufenden Rechnung von CHF 132'000 gesprochen.
2. Für das Jahr 2004 wird ein Nachtragskredit von CHF 40'000 erteilt.

Der Stadtpräsident:  
Christen

Im Namen des Stadtrates  
Der Stadtschreiber:  
Linke

